

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die [Webversion](#).



## Newsletter September 2017

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Sommer war lang, heiss, voller blauem Himmel. Er hat sich breit gemacht und in der flimmernden Hitze Siesta eingefordert, Ruhe und Bedächtigkeit. Nun scheint eine neue Lebendigkeit in die Natur zu kommen.

Vor dem Fenster schaukeln die Zweige der Kletterrose im Wind. Die zweite Blütentracht schmückt noch die Hauswand und lässt roten Schmuck zum Boden fallen. An den Zweigen reifen die Früchte. Am Himmel ziehen Wolken, dazwischen leuchtet es blau und manchmal blinzelt die Sonne in den Garten. Morgens ist das Gras wieder feucht, die Erde in den Töpfen nicht mehr ausgetrocknet. Tagsüber kann die Sonne noch viel Wärme bringen, doch die Nächte werden kühler. Es wird Herbst. Zeit des Reifens, Zeit der Früchte. Es ist die schönste Zeit auf dem Gemüsemarkt. So vielfältig und bunt ist das einheimische Angebot. Auch wenn ich nichts oder fast nichts brauche, so kann ich am Dienstagmorgen oder Freitagnachmittag fast nicht anders, als zum Markt zu gehen und mich an dem wunderschönen bunten Bild zu erfreuen. Orangen Kürbis, violette Auberginen, Peperoni in allen Farben, Tomaten gelb, orange und rot, eine Vielfalt von Salaten und Kräutern, pinke Radieschen, tiefrote Beete, helle und dunkle Kohlrabi, Äpfel, Birnen, Trauben, eine Vielfalt an Kartoffeln...

Vor meinem Küchenfenster öffnen Asters ihre ersten Blüten und in den Töpfen geniesst die Kapuzinerkresse das herbstliche Klima und treibt viele neue Blüten. Auf dem Blumenfeld leuchten noch immer Sonnenblumen neben den Zinnien, Dahlien, Asters...

...eine herbstliche Symphonie des Lebens, Ausdruck der immer anwesenden Kraft der Transformation!

Diesen deutlichen Wechsel draussen in der Natur geniesse ich sehr. Ich bin dankbar für die Vielfalt der Jahreszeiten. Auch sonst empfinde ich immer öfter eine tiefe Dankbarkeit für das Leben. Seit über 20 Jahren gehe ich nun mit der Metamorphischen Methode durch den Alltag, seit 14 Jahren gebe ich sie auch weiter in Seminaren. Ich empfinde es als Privileg, mich dieser feinen und tiefen Arbeit, welche mir ein Herzensliegen ist, widmen zu können. Das ist nicht selbstverständlich. Es ist wie das Pflegen und Zeigen einer seltenen Frucht mit einem ganz besonderen Geschmack. Wer davon probiert weiss, wie köstlich der Geschmack ist.

Damit auch weiterhin Menschen davon kosten können um heraus zu finden, ob sie ihren Menuplan mit dieser besonderen Frucht erweitern wollen bin ich weiter unterwegs als Anwenderin und Lehrende der Metamorphischen Methode. Ein paar neue, zarte junge Pflänzchen sind am Wachsen und ich freue mich, wenn auch sie in ihrem Zeitmass wachsen und Früchte tragen können.

So sind der eine und der andere Seminarort im Gespräch und möglicherweise darf ich in einer weiteren Institution Menschen mit Anwendungen verwöhnen.

Im letzten halben Jahr habe ich zusammen mit einer Freundin fünf offene

Abende in einem Wohnheim für Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen gestaltet. Dies wurde möglich dank der finanziellen Beteiligung der Schweizerischen Vereinigung für die Metamorphische Methode. Viele berührende Begegnungen waren möglich mit den Bewohnerinnen und ihren Begleiterinnen.

Zur Zeit darf ich auch wieder über drei Monate einen Kurs für Menschen mit besonderen Lernbedürfnissen für den Insieme Bildungsclub Aargau unterrichten. Auch in diesen Stunden empfinde ich es als berührend, mit welcher Offenheit und Selbstverständlichkeit diese Menschen der Metamorphischen Methode begegnen.

Zum Schluss hier noch zwei aktuelle Daten:

**Austauschtreffen:**

**Montag, 2. Oktober, 19:20 Uhr**

Am Gässliacherweg 12 in 5503 Schafisheim.

Anmeldung erwünscht bis Montagmittag auf +4179 793 32 83

**Seminar Metamorphische Methode**

**28. - 29. Oktober 2017**

Im Gässliacherweg 12 in 5503 Schafisheim.

[Mehr Infos hier](#)

Neue Daten werden jeweils auf der [Webseite](#) ausgeschrieben.

Nun wünsche ich euch einen erntereichen Herbst, im Wind tanzende Blätter und Drachen und kuschelige Herbstabende an den ersten Kaminfeuern.

Herzlich  
Marianne